ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-27-8 € 15,–

29 2013

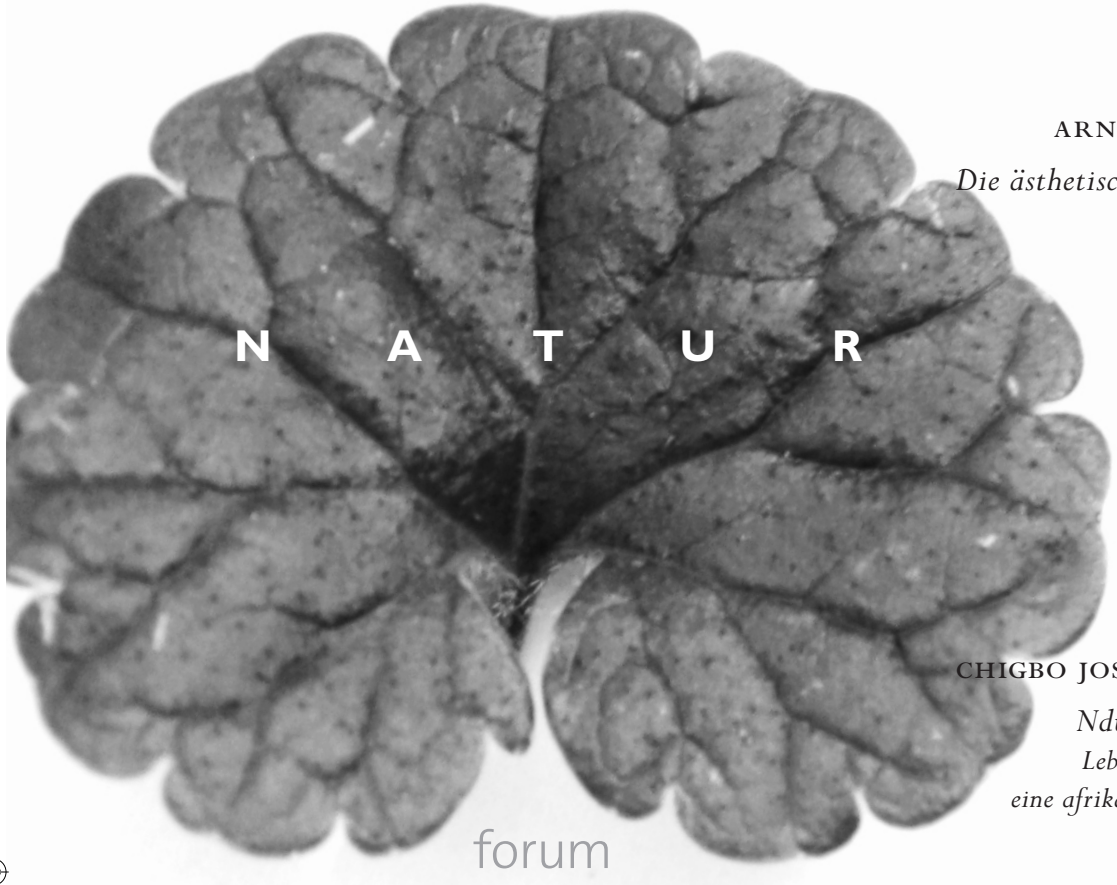
polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

N A T U R

Mit Beiträgen von ARNOLD BERLEANT, CHIGBO JOSEPH EKWEALO, URSULA BAATZ, URSULA TABORSKY, KARÉNINA KOLLMAR-PAULENZ, FRANZ GMAINER-PRANZL und anderen

SONDERDRUCK



N A T U R

5
ARNOLD BERLEANT
Die ästhetische Umweltpolitik

21
CHIGBO JOSEPH EKWEALO
Ndu mmili, ndu azu
Leben und leben lassen: eine afrikanische Umweltethik

37
URSULA BAATZ
Buddhas Natur
Ökologiebewegung und Buddhismus

51
URSULA TABORSKY
Grüne Orte des Polylogs

59
KARÉNINA KOLLMAR-PAULENZ
im Gespräch mit Ursula Baatz:
Ökonomisierung und Tradition
Haben mongolische Schamanen ein Verständnis für »Natur«?

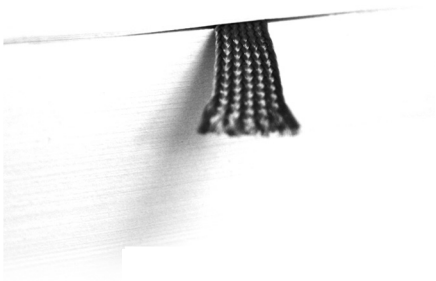
forum

67
FRANZ GMAINER-PRANZL
Verständigung – Anerkennung – Identität
Zur kommunikationstheoretischen Rekonstruktion von »Kultur« bei Jürgen Habermas

85
REZENSIONEN & TIPPS

128
IMPRESSUM

129
POLYLOG BESTELLEN

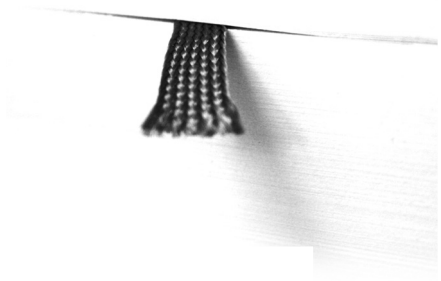


Fernand Kreff, Eva-Maria Knoll, Andre Gingrich (Hg.), unter Mitarbeit von Sven Hartwig und Sabine Decleva: *Lexikon der Globalisierung* transcript Verlag, Biele-feld 2011, 527 Seiten, ISBN 978–3-8376–1822–8.

Die geballte, kompetente und aktuelle Information dieses Lexikons verdankt sich einem ambitionierten Forschungsprojekt, dessen Ausarbeitung die Frage aufwarf, »wie im Feld der Kultur- und Sozialwissenschaften Ergebnisse der Grundlagenforschung [...] auch für eine breitere Öffentlichkeit nutzbar und zugänglich gemacht werden könnten« (Vorwort der Hg., S. 10). Gegenüber den beiden Auffassungen eines »Globalisierungs-Fetischismus« und einer »Globalisierungs-Negierung« vertritt dieses Lexikon einen »Globalisierungs-Realismus« (Einleitung der Hg., S. 16), der aktuelle Entwicklungen präzise darstellt und kritisch reflektiert und jene Begriffe behandelt, »die im Zusammenhang mit der aktuellen Globalisierung verstärkt in Umlauf gekommen sind und sich vor allem auf soziale und kulturelle Phänomene beziehen« (ebd. S. 17).

In 102 Haupt- und 43 Kurzartikeln kommen Themen und Problemstellungen zur Sprache, die aus der Perspektive interkulturellen Philosophierens von großem Interesse sind, wie zum Beispiel Diversität, Ethnozentrismus, Interkulturelle Kommunikation, Kampf der Kulturen, Kosmopolitismus, Kultur, Multikulturalismus, Orientalismus, Othering, Postkoloniale Welt usw. Eine Reihe von Einträgen verdeutlicht in besonderer Weise aktuelle Herausforderungen, so etwa Biokolonialismus, Geistige Eigentumsrechte Indigener, Hedge-Fonds, Internet, Leitkultur, McDonaldisierung, Menschenhandel, Transnationale Migration, Nachhaltigkeit und Tobinsteuer. Jeder Haupteintrag beginnt mit einer Definition, ist aufgebaut nach dem Schema (1) Begriffsgeschichte, (2) Diskussion und (3) Beobachtungen aus der Praxis und schließt mit Literaturhinweisen.

Wenn die drei Hg. in ihrem Artikel »Globalisierung« feststellen: »Konzepte, Begrifflichkeiten und Metaphern der Wissenschaft verschieben sich, um diese Dynamiken globaler Lebenszusammenhänge zu



begreifen« (S. 127), ist damit zugleich die Bedeutung dieses Lexikons insgesamt charakterisiert: Sie besteht in einer qualitätsvollen Dokumentation und Reflexion jener Verschiebung, die das Phänomen Globalisierung mit sich gebracht hat, und ist von daher ein unerlässliches Nachschlagwerk für alle, die sich dem Anspruch des Interkulturellen stellen.

Franz Gmainer-Pranzl